

Halbjährlicher Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten übera nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von G. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 272.

Halle, Freitag den 20. November
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Merseburg. Der als Hülfсарbeiter der Königl. General-Commission zu Stendal beschäftigt gewesene Regierungs-Assessor Dannemann ist als Spezial-Commissarius nach Liebenwerda deputirt und wird die von dem Regierungs-Assessor Haacke daselbst seither bearbeiteten Auseinandersetzungsachen übernehmen.

Die erledigte evangelische Pfarrstelle in Westerhüßen, Diöces Groß-Otterleben, ist dem bisherigen Prediger am Königl. Mädchen-Waisenhaus in Preßsch, Carl Valentin Schulze, verliehen worden.

Die Pfarrstelle in Mitteldorf mit Pustleben, Ephorie Bleicherode, ist durch den am 22. Oct. er. erfolgten Tod des Pfarrers Wenckel erledigt.

Die Pfarrstelle in Biernau, Ephorie Benschhausen, ist durch den am 20. October er. erfolgten Tod des Pfarrers Heinrich Christian Sonnenschmidt erledigt worden.

Raumburg. Dem Land- und Stadtgerichts-Direktor Rudolph Horn zu Bromberg ist durch das Allerhöchst vollzogene Recept vom 9. Sept. er. die Direktorstelle bei dem hiesigen Land- und Stadtgerichte verliehen;

der Ober-Landesgerichts-Assessor Liebaldt bei dem Land- und Stadtgerichte zu Raumburg ist den 24. Oct. er. mit den Funktionen des Staats-Anwalts in den bei dem Ober-Landesgericht hieselbst anhängigen Ehescheidungsachen interimistisch beauftragt;

dem hiesigen Ober-Landesgerichts-Assessor Friedrich August Ziegert ist die durch Versetzung des Liebaldt erledigte Stelle eines Mitgliedes bei dem Land- und Stadtgericht in Torgau und Gerichts-Commissars zu Prettin den 4. October er. verliehen;

der hiesige Ober-Landesgerichts-Assessor Hermann Heinrich Eduard Kirsten ist den 29. Sept. er. an das Landgericht in Trier versetzt;

der hiesige Ober-Landesgerichts-Referendarius Carl

Otto Erlebel II. ist den 4. Oct. er. zum Ober-Landesgerichts-Assessor ernannt;

dem Justiz-Commissar und Notar Büchner zu Torgau ist die nachgesuchte Entlassung den 17. Sept. er. ertheilt;

der Justiz-Commissar und Notar Lämmerhirt zu Heinrichs im Bezirke des Land- und Stadtgerichts Suhl ist den 26. Sept. er. gestorben;

der Land- und Stadtgerichts-Assessor Trillhose in Zeitz ist den 11. Oct. er. zum Justiz-Commissar in Sandau, der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendar Friedrich August Julius Becker zu Ebslin ist den 24. Septbr. er. zum außeretatmäßigen Assessor bei dem Land- und Stadtgericht in Raumburg ernannt;

dem Patrimonialrichter Dank zu Schraplau ist die Verwaltung des Patrimonialgerichts Farnstedt an der Stelle des Patrimonialrichters Stuhlträger, welcher diese Gerichts-Verwaltung niedergelegt hat, den 19. Juni

23. October er. übertragen.

Berlin, d. 18. Nov. Se. Maj. der König haben geruht: Den ordentlichen Professor Dr. Keller in Halle zum ordentlichen Professor in der juristischen Fakultät der Königl. Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin zu ernennen.

Der Fürst von Hatzfeldt ist von Breslau, und Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister bei der deutschen Bundes-Versammlung, Kammerherr Graf v. Dönhoff, von Königsberg in Pr. hier angekommen.

Die vom Prinzen Heinrich in Rom hinterlassene Bibliothek, meist aus deutschen Büchern bestehend, soll auf Bestimmung des Königs in Rom verbleiben und den deutschen Residenten dieser Stadt zugänglich gemacht werden. Bei dem noch immer großen Mangel an deutschen Büchern in Mittel- und Unteritalien muß diese Bestimmung als eine besondere Wohlthat betrachtet werden.

Die Anwesenheit mehrerer Glieder des Herzoglichen Hauses Holstein macht natürlich Aufsehen. Es kann mit Bestimmtheit versichert werden, daß die Ansichten unseres Hofes durchaus in der Erbangelegenheit mit den deutlich an den Tag gelegten Wünschen des deutschen Volkes sympathisiren; daß dieselben bisher nicht auf eine so eclatante Art an den Tag gelegt worden sind, wie dies von Seiten eines kleineren deutschen Staates geschehen, liegt nicht, wie jeder einigermaßen Unterrichtete einsehen muß, in der Unentschiedenheit des Cabinets, sondern beruht auf der Stellung, welche Preußen als Groß-Macht einnimmt. Daß hier Rücksichten vorwalten, ist klar; jedenfalls werden sie aber nicht im Stande sein, wenn es an der Zeit ist, unsere Regierung abzuhalten, für die Ehre Deutschlands und seine Interessen in jeder Weise in die Schranken zu treten.

Berlin, d. 17. Novbr. Die Nachricht einer hiesigen Zeitung, daß die Direktoren der preussischen Eisenbahnen binnen Kurzem hier zusammenkommen würden, um Maßregeln zu berathen, welche möglichste Einheit in das preussische Eisenbahnwesen zu bringen bezwecken, muß dahin berücksichtigt und vervollständigt werden, daß bereits am 10. Novbr. hierselbst eine Zusammenkunft von Deputirten der meisten preussischen Eisenbahn-Direktionen stattgefunden hat. Als Hauptmomente dieser Berathung sind folgende herauszuheben. Um eine Uebereinstimmung in die Jahresberichte über den Betrieb und die finanziellen Resultate zu bringen, ist der Beschluß gefaßt worden, den Etat für alle Bahnen nach gleichmäßigen Normen zu entwerfen und haben es die hiesigen Bahn-Direktionen übernommen, den Entwurf zu einer solchen Norm auszuarbeiten. Andererseits haben sich die Mängel unseres in der Kindheit, ja gewissermaßen in der Vorzeit des Eisenbahnwesens entworfenen Eisenbahngesetzes so fühlbar herausgestellt, daß ein zweiter Beschluß der Versammlungen dahin ging, nach den, in den Geschäften der Eisenbahnverwaltung gemachten praktischen Erfahrungen, Materialien zu einem künftigen Eisenbahngesetz zu sammeln. (Nicht, wie anderwärts gemeint worden, einen Gesetzentwurf auszuarbeiten.) Zugleich wurde beschloffen, die Bitte zu stellen, daß bei der Abfassung eines solchen Gesetzes Seiten der Staatsbehörde, welche in Aussicht steht, Deputirte der Eisenbahnverwaltungen hinzugezogen würden, die dann jene Materialien zum Anhaltspunkt ihrer Thätigkeit machen würden. — Außer diesen wichtigsten Fragen kamen in der gedachten Konferenz noch mehrere andere zur Sprache, welche die innern Verhältnisse der preussischen Eisenbahnen berühren. So z. B. auch die Beförderung der Güter, hinsichtlich welcher sich die überwiegende Meinung dahin entschied, daß sie ohne Vermittelung durch Expedition, direkt von Eisenbahn zu Eisenbahn geschehen müsse, und man dabei die möglichst wohlfeilen Frachtsätze, insbesondere für Produkte, anzunehmen habe. — Es wird ein ausgeführtes Protokoll dieser Verhandlungen aufgenommen und den daselbst vertretenen Direktionen zugesandt werden. — Eine abermalige Zusammenkunft ist zum Monat Juni in Köln verabredet worden.

Hannover, d. 15. Nov. Die I. Kammer blieb in der verflossenen Diät ihren Ausspruch über den bekannten Langsamen Antrag wegen Schleswig-Holsteins schuldig. Heute berichtet die hiesige Morgenzeitung, daß beide Kammern sich über die zu wählende Form gestern geeinigt haben und nunmehr also ein ständischer Beschluß, ein Ausspruch des Landes da ist, um so kräftiger, da nicht Eine Stimme in der ganzen Versammlung dawider gesprochen oder gestimmt hat, ja selbst die wenigen frühern Gegner sich jetzt dem Votum angeschlossen haben.

Dabei wird die interessante Thatsache berichtet, daß die I. Kammer in ihrem Beschlusse noch weiter gegangen sei als die zweite. Diese wollte nur das Vertrauen der Stände zur Regierung aussprechen, daß sie im Sinne des deutschen Volks handeln werde; jene ersucht die Regierung geradezu, die Rechte Deutschlands auf die Herzogthümer ferner so kräftig wahrzunehmen, wie sie bisher gethan und wofür sie (die Kammer) den Dank der Stände ausgesprochen wissen will. Freilich kam die Regierung einem unumwundenen Beschlusse dadurch sehr entgegen, daß sie, wie die Morgenzeitung wissen will, die Instruction des hannoverschen Gesandten am Bundestage mittheilen ließ. Da nun der frühere Beschluß der II. Kammer auf die gegenwärtigen Verhältnisse ohnehin nicht mehr ganz zutreffend erschien, so trat dieselbe, wie bemerkt, gestern dem der I. Kammer einstimmig bei. Außerdem wäre aus den letzten Verhandlungen allenfalls zu berichten, daß die Stände sich mit Vorschlägen zur Erleichterung der Getreideeinfuhr und zur Erschwerung der Ausfuhr beschäftigten. Da hier viele Privatrechte berührt werden, so können die Kammern sich über das Maß der Ausdehnung der vorzuschlagenden Ver- und Gebote noch nicht einigen, werden es aber ohne Zweifel.

Frankfurt a. M., den 14. Nov. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die schleswig-holsteinische Angelegenheit im Schooße der Bundesversammlung bei der Wiederaufnahme der Sitzungen im Januar k. J. alsbald wieder in Anregung kommen werde. Es bedarf nämlich nicht der besondern Hinweisung, daß die dänische Regierung consequent den in dem königl. offenen Brief vorgezeichneten Weg, trotz des Bundesbeschlusses, fortgeht und alles zu beseitigen sucht, was in deutscher Gesinnung der Danisirung der Herzogthümer entgegen tritt. Diese offenkundigen Bestrebungen der dänischen Krone können der Bundesversammlung nicht gleichgültig bleiben, da sie Interessen Vorschub leisten, die denen Deutschlands und der Agnaten schnurstracks entgegen stehen. Die den Mächten von Seiten des Kopenhagener Cabinets übergebene Staatschrift weiß zwar die angeblichen Rechte der dänischen Krone, den Herzogthümern gegenüber, zu wahren, allein in einer Weise, welche nur geringe Anerkennung finden kann.

Schleswig, d. 13. Novbr. Unsere Stände bleiben, nach dem heutigen Kampfe, noch beisammen. Der Präsident zeigte zunächst der Versammlung an, daß eine beglaubigte Abschrift der Adresse dem Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, so wie der fortwährenden Deputation der Ritterschaft zugesandt worden sei, um allen denkbaren Möglichkeiten, daß die Adresse aus dem Archiv verschwinden könne, vorzubeugen, damit sie in dem Herzoglichen Hausarchiv und in der Privilegienlade der Schleswig-Holsteinischen Ritterschaft niedergelegt werde. Sodann bemerkte der Präsident, daß wieder Adressen aus Holstein und Flensburg eingegangen wären und der Bericht über den Verfassungsantrag eingeliefert worden sei. Demnächst nahm Herr Bessler die Aufmerksamkeit der Versammlung in Betreff eines ihm von dem Regierungs-Commissair zugesandten Schreibens in Anspruch. Er verlas dasselbe und bemerkte: zuerst stehe die Vorberathung über eine königliche Proposition zur Tagesordnung und dann die über die des Abgeordneten Esmarch. Hr. von Scheel machte geltend und wollte nachweisen, daß die Berathung der von der Regierung an die Stände gebrachten Anträge allen von einzelnen Mitgliedern gestellten Propositionen vorgehen müßten. Das bestritt der Präsident und erklärte, daß die La-

gesord
batte g
lichen
telung
an Eis
der P
nung
König
war, t
und a
Holstei
höre.
Anträ
die ge
Abfich
sich a
vorhar
las de
deren
Jahre
sei!
in Be
bereits
thüme
erhalt
gierun
weiter
stand
sich d
missal
Wenn
der C
umseh
denn
Verfa
was
ihrer
ten W
schwie
rathu
Eheve
fassung
heutig
daß d
Norm
nem C
gen d
Infan
möglich
tischen
penfies
bitte,
gung
ben se
Dienst
Ihren
A
verpo
Octob
die M

gesordnung bleiben solle. Nach einer sehr lebhaften Debatte ging die Versammlung zur Berathung der landesherrlichen Proposition, die zu Tage stand, nämlich die Ausmittlung der Entschädigung für Abtretung von Grundstücken an Eisenbahnanlagen, über. Dann kam die Vorberathung der Proposition des Abgeordneten Esmarch, über die Trennung der Administration der Herzogthümer von der des Königreichs. Nachdem der Comité-Bericht verlesen worden war, trat die Verhandlung ein. Der Commissair erhob sich und äußerte: er müsse dabei verharren, daß die Verwaltung Holsteins nicht zum Ressort der Stände-Versammlung gehöre. Die Schleswigsche Stände-Versammlung habe keine Anträge zu stellen, die auch auf Holstein sich beziehen. Daß die gegenwärtigen Verhältnisse fortbestehen sollen, sei die Absicht der Regierung. Er müsse alles ausscheiden, was sich auf Holstein beziehe und werde solches als gar nicht vorhanden betrachten, wenn er sich weiter einlasse. Nun las der Regierungs-Commissair eine geschriebene Rede ab, deren wesentlicher Inhalt gewesen sein soll, daß seit 125 Jahren das Herzogthum Schleswig kein selbständiger Staat sei! Der Berichterstatter, Staatsrath Esmarch, erwiederte in Betreff der Competenz: daß die Versammlung darüber bereits entschieden habe. Die Selbständigkeit der Herzogthümer Schleswig-Holstein habe factisch keine Anerkennung erhalten, welche aber rechtlich begründet wäre. Der Regierungs-Commissair habe nichts widerlegt. Daher sei keine weitere Erörterung nöthig. Wie tief aber der factische Zustand im Lande empfunden werde, sei bekannt. Nun erhob sich der Abgeordnete P. Lüders und äußerte, daß der Commissair ja eine staatsrechtliche Exposition geliefert habe. Wenn er das aber gewollt, so hätte er sich doch vorher in der Staatspraxis und in dem Sprachgebrauch ein wenig umsehen sollen. Zu diesen Forderungen sei man berechtigt; denn ein geschriebener Aufsatz sei verlesen; da habe der Verfasser doch Zeit gehabt, zu überlegen und zu bedenken, was er sage und nicht eine Deduction zu liefern, die in ihrer ganzen Zusammensetzung falsch sei und auf fehlerhaften Voraussetzungen beruhe. Der Regierungs-Commissair schwieg. Zur Tagesordnung steht am Montage die Vorberathung über die landesherrliche Proposition in Betreff der Eheverlöbniße und der Spielbanken, so wie über die Verfassungsfrage, dann die Schlußberathung über die beiden heutigen Propositionen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 12. November. Die „Times“ melden, daß der britische Botschafter am französischen Hofe, Lord Normanby, dem Minister des Aeußern, Hrn. Guizot, in einem Schreiben angezeigt habe, da die britische Regierung gegen die Vermählung des Herzogs von Montpensier mit der Infantin von Spanien protestirt habe, so sey es ihm nicht möglich gewesen, an der allgemeinen Vorstellung des diplomatischen Corps bei dem Herzoge und der Herzogin von Montpensier Antheil zu nehmen, daß er jedoch um die Erlaubniß bitte, der Infantin als französische Prinzessin seine Huldigung bezeugen zu dürfen; Hr. Guizot habe auf dieses Schreiben sehr artig erwiedert; und in Folge davon habe am vorigen Dienstag die Vorstellung des Lord Normanby für sich bei Ihren Königl. Hoheiten Statt gefunden.

Mit dem Paketschiff „Rochester“, welches gestern zu Liverpool eingetroffen, sind Nachrichten aus New-York vom 22. October eingetroffen. In New-Orleans war am 14. October die Nachricht im Umlauf, daß das amerikanische Herr neuer-

dings von den Mexikanern angegriffen, die Mexikaner aber wiederum geschlagen worden seyen.

Portugal.

(Madrid, d. 8. November.) Nach dem Verzeichniß der Schiffe, welche am 31. Oct. in den Hafen von Lissabon eingelaufen, ist daselbst an diesem Tage die britische Flotte angelangt, bestehend aus »Hibernia« (104 Kanonen, 750 Mann), »Trafalgar« (120 Kanonen, 750 Mann), »Rodney« (92 Kanonen, 600 Mann), »Albion« (90 Kanonen, 600 Mann), »Superbe« (80 Kanonen, 560 Mann), dem Dampfer »Terrible« (12 Kanonen, 350 Mann), dem Dampfer »Kattler« (5 Kanonen, 110 Mann), zusammen 503 Kanonen, 3720 Mann. Die britische Flotte unterhält durch Dampfschiffe eine direkte Verbindung mit Cadix. — Dem »Clamor publico« wird aus Chaves vom 4. Nov. geschrieben, daß die Königl. Truppen, welche zum Angriffe auf Oporto ausgezogen, von den Revolutionairen vollständig geschlagen und zerstreut worden seyen. Dem »Clamor publico« wird ferner berichtet, daß Graf Das Antas vor Lissabon eingetroffen und sich anschickte, die Hauptstadt anzuzureisen, wenn sie sich nicht sofort ergäbe.

Vermischtes.

— In Kurhessen ist der Gebrauch des Wortes Nickelhaube bei 5 Thlr. Strafe verboten worden, weil der Volkswitz dasselbe nach dem jetzigen Minister Bickel mit einem weichen B aussprach.

— Der Plan des Prinzen Ludwig Napoleon, die Enge von Panama zu durchstechen und den Stillen mit dem Atlantischen Ocean zu verbinden, ist am 7. Nov. vom Prof. Karl Ritter in der geographischen Gesellschaft zu Berlin zur Sprache gebracht und mit vielen interessanten Bemerkungen über die Entstehung dieses Planes während der Gefangenschaft des Prinzen in Ham begleitet worden. Privatnachrichten zufolge, die Prof. Ritter aus London erhalten, gedenkt sich Ludwig Napoleon bald nach Centralamerika zu begeben, um das großartige Unternehmen selbst zu leiten. (A. 3.)

Eisenbahnen.

— Potsdam, den 16. November. Unser letzter gestriger Personenzug hat zwischen hier und Brandenburg, diesseits des Dorfes Jeserig (in großer Entfernung von der bekannten, jenseits des Dorfes belegenen sumpfigen Stelle) eine bedauernde Störung erlitten, indem die Maschine, der Pack- und der Postwagen aus den Schienen gerathen sind. Die sofort angestellte Untersuchung hat bis jetzt zu keinem bestimmten Resultate über die Gründe dieses Unfalls geführt, als dessen Folge wir den Tod des Zugführers und die Beschädigung eines Schaffners zu beklagen haben. Von den übrigen begleitenden Beamten und den in den Wagen befindlichen Personen ist Niemand verletzt, und die Bahnhöfe hat sofort wieder so weit hergestellt werden können, daß die Züge keine Unterbrechung erlitten haben.

Personen-Frequenz

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 31. October	642,604 Personen.
Vom 1. bis 7. November c. incl. 1281	
Personen aus dem Zwischenver-	
kehr	10,539
in Summa 653,143 Personen.	

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Meine in Rittsburg an der Schiffbaren Unstrut und der Leipzig-Nordhäuser und Erfurt führenden Chaussee, eine halbe Stunde von Artern belegenes Mühlengrundstück, in welchem seit vielen Jahren bedeutende Delgeschäfte betrieben worden sind, bestehend in einer Mahlmühle mit 2 Gängen, einer Delmühle mit 8 Paar Stampfen, ein Paar Steinen, ein Paar Walzen und zwei Schlägelpressen, nebst bequemen Wirthschaftsgebäuden, alles neu und zweckmäßig gebaut, mit unmittelbar an der Mühle liegenden drei, circa 6 Morgen haltenden Gärten, welche jetzt als Blumen-, Gemüse-, Gras- und Obstgärten benutzt werden, und einem in geringer Entfernung liegenden, 12 Morgen haltenden Acker- und Wiesengrundstücke, die Gartenburg genannt, alles servitutensfrei, mit inclus. der Mühle selbst im Ganzen circa 23 Tlhr. jährlichen Grundabgaben, beabsichtige ich veränderungslos aus freier Hand zu verkaufen, und habe zu diesem Behufe einen öffentlichen Termin auf

Montag den 21. December d. J.

früh 10 Uhr in dem gedachten Grundstück festgesetzt, zu welchem ich Kaufliebhaber mit dem Bemerkten einlade, daß $\frac{1}{3}$ der Kaufsumme daran stehen bleiben kann und die Kaufbedingungen täglich bei mir einzusehen sind. Vom Ertrage des Grundstücks kann ich sichern Nachweis liefern, und der Augenschein wird jeden Kaufliebhaber belehren, daß durch den Neubau alle Reparaturen, sowohl an den Gebäuden als an den Mühlenwerken entbehrlich gemacht sind.
C. A. Uhlig.

Im Auftrag des Mauermeisters Kocke habe ich zum öffentlichen meistbietenden Verkaufe des allhier auf dem Karzerplane sub Nr. 244 belegenen Hauses Termin auf den 24. d. M. Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition, Brüderstraße Nr. 206, anberaums, zu welchem ich Kauflustige einlade.

Die Bedingungen sind schon vorher bei mir einzusehen.

Halle, d. 16. Nov. 1846.

Der Justiz-Commissar Fritsch.

Auf Grund meiner obrigkeitlich genehmigten hiesigen Habilitation will ich, durch die besten Atteste hoher Herrschaften hinlänglich empfohlen, mich mit der Kochkunst beschäftigen, und bitte daher um geneigte Aufträge.

Johanne Marie Böcker,
Petersberg Nr. 1478.

Beachtungswerthe Räumung eines Lagers von Engl. Stählen u. s. w.

Da ich wegen anderweitig vermehrter Geschäftsthätigkeit mich bestimmt habe, meine Lagerhaltung in obiger Branche sofort aufzuheben, und wie früher die Ordres unserer Freunde nur für das Hamburger Lager aufzunehmen, so verkaufe ich die hiesigen Vorräthe zu sehr niedrigen Preisen, obschon in Sheffield die Preise mancher Artikel, z. B. Feilen, seit dem 1. Juli bedeutend erhöht worden sind. Das hiesige Engl. Lager besteht aus:

Superfeinem Gussstahl, rund, flach, vier- und achteckig — schweißbarer dito — feinsten Walzen - Gussstahl bis 2" — feinsten Kutschfeder-Stahl — Stahlblechen in allen Dicken — Feilen aller Art — Zuschneide-Scheeren in 5 Grössen — Metall-Scheeren — Metall-Sägeblätter — Hobeisen aller Art — grosse Bohrer für Wagenfabriken — Loch- u. Stemm-eisen u. s. w. Alles unter Garantie der vorzüglichsten Güte.

G. H. Grieshammer in Leipzig.

Ein besonders zu Festgeschenken geeignetes Buch: Dramatische Dichtungen von Ludwig Uhland. Ein Band in Octav,

sehr schön gedruckt auf bestem Druckvelinpapier.

Preis 1 Tlhr. 24 Ngr.

(Heidelberg, bei C. F. Winter, Verlags-Handlung.)

Diese Dichtungen gehören zu den edelsten und erhabensten Meisterwerken unserer Literatur.

Vorräthig bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle.

Wir finden uns veranlaßt, schon jetzt zu veröffentlichen, daß das Arbeitslohn unserer Zimmergesellen für das Jahr 1847

- pro Tag von 5 bis 7 Uhr mit 16 Silber Groschen,
- " von 5 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$ Uhr mit 15 Silber Groschen,
- " von 6 bis 6 Uhr mit 14 Silber Groschen,
- " von 6 $\frac{1}{2}$ bis 5 $\frac{1}{2}$ Uhr mit 13 Silber Groschen,
- " von 7 bis 5 Uhr mit 12 Silber Groschen,

einschließlich des 2 Silber Groschen betragenden sogenannten Meistergeldes festgesetzt ist.

Halle, den 22. October 1846.

Beck und Sohn. Kreys. Helm. Taub. Zabel. C. D. Werther.
F. W. Trübe. Linke. Scharre.

Zum Besten der Pestalozzi-Stiftung!

Pestalozzi's Portrait

gemalt von Schöner, lithographirt von G. Koch.

Neue Auflage 15 Egr.

(Cassel, in Commission bei Th. Fischer.)

Ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen.

Um dieses von Herrn Seminar-director Diesterweg in den Rheinischen Blättern sehr empfohlene Portrait möglichst zu verbreiten, ist eine neue billige Auflage veranstaltet worden und ist der daraus entspringende Nutzen ebenwohl oben ausgesprochenem guten Zweck bestimmt.

Den Herren Doktoren hier und in der Umgegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich daselbst als praktischer Thierarzt niedergelassen habe.

Börbig, den 16. Nov. 1846.

Schröter.

Bei F. Fischer in Creuzburg ist erschienen und bei Schwetschke u. Sohn in Halle zu haben:

Philosophisch-humoristisch-satirisches Conversations-Lexicon.

Preis 15 Egr.

Beilage

Gebauer'sche Buchdruckerei.

Deutschland.

Liebenwerda, d. 16. Nov. Heute wurde in dem hiesigen Rathhausaal unter der Leitung des Pfarrers Rauch aus Leipzig der erste deutsch-katholische Gottesdienst gehalten. Am Abendmahle nahmen alle Mitglieder der neuen Gemeinde Theil; auch ein 80jähriger Greis und mehrere hochbetagte Frauen waren darunter. Liebenwerda ist in dem Merseburger Regierungs-Bezirk bereits die dritte Stadt, in welcher die Zahl der Römischgläubigen fast auf Null reduziert erscheint.

Dritte Gastdarstellung des Fräulein Höpstein.

Donnerstag den 12. d. M. betrat Fr. Höpstein zum dritten Male als Adina in Donizetti's Liebestrank unsere Bühne. Wiber Erwarten war das Theater, namentlich in den oberen Logen und dem Balkon schwächer besucht, als in den beiden ersten Gastdarstellungen. Der Beifall wurde im ersten Acte mäßig gespendet; erst im zweiten Acte errang die Künstlerin allgemeineren und wohlverdienten Applaus, den man diesmal, wie recht und billig, auch an d. n. Mitwirkenden nicht versagte. Es ist nicht zu leugnen, daß Adina eine für Fr. H. günstige Rolle ist, die auch mit einer gewissen Reiztheit und Laune dargestellt wurde; nach meiner Ueberszeugung muß sich aber die Sängerin vor stereotypen Spiel und Gesangmanieren hüten; jede Manier, und wäre sie die pikanteste und momentan überraschendste, verliert auf die Dauer und in verschiedenen Rollen angebracht, ihre Wirkung. In rein musikalischer Beziehung schien Fr. H. zwar sicher, doch war die Intonation sowol in einzelnen Tönen, als auch in ganzen Fiorituren, Batterien u. nicht immer ganz rein; die Triller, namentlich auf ganzen Tönen und mit voller Stimme, scheinen der Sängerin weniger zu gelingen, als wenn sie diese mit halber Stimme (mezza voce) ausführt; die tieferen Töne unter eingestrichen „e“, mit dem schon vor Jahren behafteten Nasalbeiklange, so wie die forcierten hohen Töne über zweigestrichen „a“ frappiren wol, bringen aber nicht gerade auf alle Hörer einen wohlthuenden und ungetrübten Eindruck hervor; mit besonderer Vorliebe scheint der fiorierte Gesang und mezza voce cultivirt zu sein. Möge Fr. H. nun auch recht bald eine klassische deutsche Originalpartie vorführen und in ein, so weit als noch möglich bleibendes Verhältniß zu unserer Bühne und Direction treten. G. Nauenburg.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 18. November. (Nach Wispeln.)

Weizen	64	—	69	Seske	42	—	44 1/3
Roggen	65	—	68	Hafer	28	—	30

Wasserstand der Saale bei Halle

am 18. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,
am 19. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll.

Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 18. bis 19. November.

Im Kronprinzen: Hr. Oberst v. Parikoff m. Dienersch. a. Petersburg. Hr. Rent. v. Baginski a. Posen. Hr. Prof. Richmann a.

Gent. Hr. Fabrik. Noll a. Brandenburg. Die Hrn. Kauf. Herß a. Magdeburg, Wendt a. Mainz, Zietmann a. Westphalen, Panß a. Bremen, Seebach a. Hamburg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Schaller a. Pforzheim, Eisenmann a. Berlin, Adermann u. Erfurt a. Berlin, Gerick u. Mayner a. Magdeburg, Schläter a. Künzberg.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kauf. Krapp a. Biesar, Brandt a. Rinteln. Hr. Defon. Steinau a. Krugenhofen.

Goldnen Löwen: Hr. Rittergutsbes. v. Heidke a. Posen. Hr. Rittermstr. Wahrmann a. Danzig. Hr. Gutsbes. Fernow a. Radeburg. Die Hrn. Kauf. Seltner a. Berlin, Junk a. Breslau. Hr. Defon. Jung a. Sternberg.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Haber a. Nordhausen, Hochhut u. Meißer a. Leipzig, Stern a. Berlin. Hr. Amtm. Kranz a. Stollberg. Hr. Fabrik. Leidenthal a. Danzig. Hr. Mühlenbes. Eisenschmidt a. Carsdorf.

Goldnen Ägel: Hr. Defon. Voigt a. Zwidau. Die Hrn. Kauf. Dietrich a. Erfurt, Möller u. Schellcher a. Pochheim. Hr. Amtm. Forberg a. Merseburg.

Eisenbahn-Aktien.

Berlin, den 16. November.

Inländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Berl.-Anh. abgest.	4	109	108	N.-Schl. M. Prior.	5	100 1/4	99 3/4
„ „ Prior.	4	—	—	Oberchies. Lit. A.	4	104 1/2	—
Berl.-Hamburg.	4	—	90 1/2	„ „ Prior.	4	—	—
Berl.-St. L. A. u. B.	4	105 3/4	104 3/4	„ „ Lit. B.	4	95 1/2	94 1/2
Bonn.-Rheinl.	5	—	—	Brl. Potsd. Magdeb.	4	81 1/2	—
Bresl. Schw. Fb.	4	—	—	„ „ Db. L. A. B.	4	91 3/4	91 1/4
„ „ Prior.	4	—	—	„ „ Lit. C.	4	—	—
Düsseld.-Eberf.	5	106 1/2	—	Rheinische	4	81	—
„ „ Prior.	4	—	—	„ „ Prior.	4	—	—
Magdeb.-Halberst.	4	105	104	„ „ v. St. gar.	3 1/2	—	—
Magdeb.-Leipziger	4	—	—	Niederchl. Zweigb.	4	58 1/2	—
„ „ Prior.	4	—	—	„ „ Prior.	4 1/3	90	—
Niederchl.-Mrf.	4	87	—	Wilhelmsbahn	—	—	—
„ „ Prior.	4	93 1/4	—	(Cofel-Derb.)	4	71 1/2	—

Ausländische.

Amsterd.-Rotterd.	4	—	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Cöln-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	170	—
Hamb.-Berget.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	—	79 3/4
Kiel-Altonaer	4	105	104	Warschofeto p. St.	—	72 1/2	—

Quittungsbogen à 4 pSt.

	eingz.			eingz.		
Nach.-Maest.	20	83 1/2	82 1/2	Magdeb.-Wir-	20	—
Berg.-Märk.	40	81 3/8	80 3/8	tenberge	—	—
Berl.-Anhalt.	45	96 1/2	95 1/2	Mail.-Vened.	66-10	109
„ „ Lit. B.	45	96 1/2	95 1/2	Mecklenburg.	40	—
Berb.-Edwh.	60	—	—	Nordb.-Fried-	55	70 5/8
Brieg.-Meiße	40	—	—	rich-Wilh.	55	70 5/8
Chebn-Riesa	60	—	—	Prinz-Wilh.	70	77 1/4
Köln-Minden	70	86 1/2	85 1/2	(Steele-B.)	70	77 1/4
C.-M.-Th.	20	—	—	Rh.-St.-Pr.	60	88 1/4
Verbind.-B.	20	—	—	„ „	60	88 1/4
Crac.-Oberf.	85	69	—	Starg.-Pos.	20	—
Dresd.-Sörl.	90	97 1/2	96 1/2	Thüringer	90	88 1/2
Evorno-Flor.	45	—	—	Ung.-Central-	50	86 1/2
Essen-Bittau	70	—	—	Bahn . .	50	86 1/2

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Verwandten und Freunden zeigen ihre Verlobung nur hierdurch ganz ergebenst an
Emilie Bethmann,
Bernhardt Mauff.
Wischersdorf und Kößschau,
den 10. November 1846.

Bekanntmachungen.

Auction.

In der vor kurzer Zeit außer Betrieb gesetzten **Stärke-, Gries- und Nudelfabrik** des Fabrikanten Herrn Rüp recht hier, Liliengasse Nr. 2076, sollen daselbst Montag den 23. d. M. Vormittags 8 Uhr im Auftrag des Bevollmächtigten, Herrn Kaufmann F. F. Finger, sämtliche noch in sehr gutem Stande befindliche Fabrikgeräthschaften, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, bestehend in 1 neuen Quetschmaschine mit starken eisernen Walzen, 1 neuen massiv eisernen Nudelpresse nebst Zubehör, einer Partie kupferner und messingener gebohrter Nudelformen, 1 Griesdarre mit kupfernem Blatt, gr. Duellbottiche, Mehlfässern, Stärke- und Wasserrennen, Körben, Pergament- und Drahtsieben, Bretter- und Leinwandhorben, 1 Partie Getreidesäcke, gr. Mehlkasten, 3 gr. Lastwaagen mit gr. und kl. Gewichten, Defen mit Röhren, kupferne Kessel, eine Partie Steinkohlen u. dgl. mehr; ferner: Nachmittags 1 Uhr u. folgende Tage um dieselbe Zeit

einige Brillanten, desgl. Gold- und Silberzeug, Kupfer, Messing, Eisen, Porzellan und Glaswerk, eine große Partie sehr gute neue Federbetten nebst geschlossenen Federn, Damast- und leinene Tischgedecke, Leib- und Bettwäsche, Gardinen, Bureau, Sopha's, Kommoden, Spiegeln, Kleider-, Glas- und Küchenschränken, Tischen, Rohrstühlen, Bettstellen, Küchengeräthe u. dgl. mehr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

J. H. Brandt.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Der neueste, vollständigste

Universal-Gratulant

in allen nur möglichen Fällen des Lebens; oder Gelegenheitsgedichte zum neuen Jahre, zu Namens- und Geburtstagen, zur silbernen und goldenen Hochzeitsfeier, zu allen andern häuslichen Festen, so wie Strohkranzreden u. Für jeden Rang und Stand. Gesammelt und herausgegeben von Ludwig. S. Geh. Preis 12 1/2 Sgr.

Zum Betriebe der beiden Factoreien sollen 1050 Centner Del, als:

250 Ctr. auf die Kupferkammerhütte bei Hettstedt, und

800 Ctr. auf die Neue Hütte bei Wimmelburg,

dem Mindestfordernden zu liefern überlassen werden. Lieferungslustige werden deshalb ersucht, versiegelte mit der Bemerkung »Dellieferungs-Offerte« bezeichnete Offerten bei dem Königl. Wohlöbl. Bergamte zu Eisleben franco einzusenden, woselbst in dem Sessionstokale auf dem 30. d. M. Vormittags um 10 Uhr zur Deffnung derselben ein Termin angesetzt ist, welchen beizuwohnen Interessenten unbenommen bleibt.

Die Lieferungsbedingungen sind:

- 1) Es kann nur guter abgelagerter klarer Raps- oder Rüböl, welcher 38 Grad schwer ist und bei einem Zusatze von 1 pCt. 84 Grad schwerer Schwefelsäure in einem Zeitraume von 24 Stunden nicht mehr als 2-3 pCt. Niederschlag giebt, angenommen werden.
- 2) Soll dasselbe
 - a) bei der Kupferkammerhütte nach erfolgtem Zuschlage sofort geliefert werden, wogegen
 - b) bei der Lieferung zur Neuen Hütte in den abzugebenden Offerten die Forderungen entweder auf die ganze Summe oder auf Posten von 200 Ctr., mit Angabe der Lieferungszeit, abzugeben sind.
- 3) Die Uebernahme des Oels erfolgt erst auf dem Reservoir; die Transportfässer werden sofort gelert und zurückgegeben.
- 4) Den Zuschlag ertheilt das Königl. Wohlöbl. Bergamt zu Eisleben, weshalb Interessenten vom Termine ab 8 Tage an ihre Offerten gebunden bleiben.
- 5) Nach erhaltenem Zuschlage ist für jeden übernommenen Centner Del Ein Thaler Caution entweder sofort bei den Unterzeichneten baar einzuzahlen oder ein diesem Betrage gleichkommendes Delquantum zu liefern.
- 6) Die Kosten des Contractstempels sind vom Lieferanten allein zu tragen, wogegen die Insertionsgebühren u. von den Kassen gezahlt werden.

Kupferkammerhütte und Eisleben.
Zimmermann, C. Sahn,
Hüttenmeister. Schichtmeister.

Ein großes meublirtes Zimmer ist sofort zu vermieten am großen Berlin Nr. 427 a, 2 Tr.

Montag den 23. d. frischer Kalk beim Mauermeister Lange.

In der Buchhandlung von C. U. Schwetschke u. Sohn in Halle ist zu haben:

Combes Handbuch der Bergbaukunst,

Deutsch von Dr. C. Hartmann. Zehnte und letzte Lieferung, 11 Bogen Text mit 19 Foliotaf. Gr. 4. Weimar, Folgt. 2 Thlr. 15 Sgr.

Da Viele, deren Aufmerksamkeit auf dieses Hauptwerk gerichtet war, durch Zweifel, ob es auch vollendet werden würde? von dessen Anschaffung abgehalten wurden, so wird die Erscheinung der obigen Schlusslieferung jetzt um so mehr Interesse für sie haben. Das ganz vollständige Werk in 2 Bänden (jeder von 5 Lieferungen) kostet nun 16 Thlr.

In englischen Hof (Zimmer Nr. 5) befindet sich das Atelier für Daguerreotyp-Portraits, täglich bis 4 Uhr.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum und allen resp. Reisenden die ergebenste Anzeige, daß mit dem heutigen Tage die Gastwirthschaft zu Carlsfeld bei Brehna wieder eröffnet ist. Für prompte und reelle Bedienung wird bestens gesorgt werden.

Carlsfeld, den 20. Nov. 1846.

Großmann, Gastwirth.

Große gefasene Alicante-Rosinen à 2 1/2 Sgr. bei

Robert Lehmann,
gr. Ulrichstr. Nr. 40, Klausthor Nr. 2163.

Eine freundlich gelegene, möblirte Stube und Kammer ist im Trappe'schen Kaffeehaus, Siebichensteiner Allee, zu vermieten.

In dem Gartenhause daselbst ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller und Boden u. ebenfalls zu vermieten, so wie ein noch gutes Forte-Piano billig zu verkaufen.

Die Bel-Etage, große Steinstraße Nr. 132, ist zum 1. Januar 1847, auch sofort gleich zu vermieten. Näheres bei

W. Kersten & Comp.

Die Parterre-Wohnung mit Laden, sub Nr. 132 große Steinstraße und Fletschergassen-Ecke, ist zum 1. April 1847 zu vermieten. Näheres in Nr. 131 bei

W. Kersten & Comp.

Besindischen Honig, à 4 Sgr., bei
W. Kersten & Comp.

Freitag, den 20. November 1846.

Kunst = Nachricht.

Sonnabend den 21. d. M. Vermittags 9 Uhr Hauptprobe zur Aufführung am Todtenfeste. Um pünktlichen und zahlreichen Besuch bittet Rob. Franz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der Buchhändlerlehrling Albert Dittmann, 18 Jahr alt, hat am 15. d. M. von dem Lohnfuhrmann Strube hieselbst ein einspänniges Fuhrwerk gemiethet, um angeblich damit nach Eismannsdorf zu fahren. Da derselbe weder am 16. d., wie er versprochen, noch auch bis jetzt zurückgekehrt ist, oder das Geschir dem Eigenthümer zurückgesandt hat, so ersuchen wir alle Polizeibehörden ergebenst, auf den Albert Dittmann und das von demselben geführte Geschir zu vigiliren, den einen oder das andere im Betretungsfalle anzuhalten, und uns schleunigst Nachricht darüber zukommen zu lassen. Zur nähern Bezeichnung erwähnen wir, daß das fragliche Pferd ein großer brauner Engländer, mit weißem Hinterfuße, Walzlach, und der Wagen eine zweifüßige grüne Halbchaise, vorn mit Druck- und hinten mit C-Federn ist.

Halle, am 19. November 1846.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In der Nachlasssache der am 23. März cr. zu Nürnberg verstorbenen Puzmacherin Anna Elisabetha Kepl, werden in Folge der Requisition des Königl. Bayerischen Kreis- und Stadtgerichts zu Nürnberg die unbekanntten Erben derselben hiermit aufgesordert, ihre Erbanprüche in dem hierzu auf den 14. December dieses Jahres Vormittags 11 Uhr vor dem Deputirten Herrn Land- und Stadtgerichts-Rath Knapp, in dem Lokale des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts anberaumten Termine geltend zu machen und nachzuweisen; widrigenfalls bei dem weitern Verfahren eine Rücksicht hierauf nicht genommen werden wird.

Halle a./S., am 13. November 1846.

Königl. Land- u. Stadt-Gericht.
v. Koenen.

Ein Partie Rüsthölzer, Bretter, Stein- und Kalkkarren, ein Rüst- und Kalkwagen, Kalkfricken, Kalkbetten, Nadehauen, Wasferhofen, eine Partie Maurerrohr und Draht, Stränge, Klammern, mehreres Eisenzeug u. dgl. m., sollen nächsten Montag den 23. November im Hause des Bier-Tunnel an der Magdeburger Chaussee öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Der Justiz-Commissar Fritsch.

In der Ernstschen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Paulus und Johannes mit ihren Geistesverwandten in dem neuen Testamente. — Von Dr. Aug. Kramer. Neue Ausgabe.

Preis 12¹/₂ Sgr. oder 45 Kr. Diese Abhandlung über die *historische Entwicklung des Christenthums* unter den Händen der zwei Hauptapostel und Jünger Jesu, des *Paulus* und *Johannes* greift besonders in das Gebiet der *Exegese*, *Moral* und *Dogmatik* ein, dient zur Forschung der heiligen Schrift und enthält

- 1) die Behandlungsmethode der heiligen Schrift;
- 2) die Religions-Ideen Jesu Christi;
- 3) die Lehren der Apostel;
- 4) Paulus Ideen-Lehre; den Brief des Jacobus, den ersten Brief Petri, den Brief Paulus an die Hebräer und die Pastoralbriefe;
- 5) Johannes; Lehre von Gott, — dem Menschen, — und dem Messias, ferner den zweiten Brief Petri.

Walm-Wachslichte

der Chemischen Producten-Fabrik zu Dranienburg, das richtige Pfund zu 10 Sgr., bei ganzen Risten von 110 Pfd. notire ich den Fabrikpreis. W. Fürstenberg.

Eine gute Windmühlen-Welle ist zu verkaufen. Wo? wird Herr Kaufmann Poliz zu sagen die Güte haben.

Frische Sächf. Salzbuter und trockene Heefe empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billig Moriz Förster.

Nutzholz-Verkauf.

Mehrere Stämme an Canada-Pappeln, Rüstern, Esche und Erle liegen zum Verkauf auf dem Kämmerlei-Gute Beesen.
W. Sander.

Im Auftrage der Erben des verstorbenen Hausbesizers Gottfried Fritsche hier habe ich zum Verkaufe des zum Nachlaß gehörigen, in hiesiger Altstadt belegenen, mit einem Kaufladen versehenen Wohnhauses nebst Seiten- und Hintergebäuden und einem Garten, an den Meistbietenden einen Termin auf den 28. December d. J. Vormittags 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer angefezt, und lade Kauflustige dazu ein.

Düben, den 16. November 1846.

Der Justiz-Commissar
Peters.

Stearin-Lichte

das Paq à 8³/₄ Sgr. und 10²/₃ Sgr. **Apollo-Kerzen**, sowie alle Gattungen künstlicher Wachslichte, mögen sie nun Venus-, Magarin-, Brillant- und Pracht-Kerzen genannt werden oder wohl gar mit englischer Bignette versehen sein, empfehle ich das Paq von 11 Sgr. an, bei Partien billiger. W. Fürstenberg.

6000, 2000, 1600, 1000 und 600 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstr. Nr. 480.

Extra feinen Lüneburger Flachs, etwas Ausgezeichnetes in der Qualität, empfiehlt billigst Heinrich Schröder in Cönnern.

Weißes Tafelglas in verschiedenen Sorten ist jetzt zu haben bei Heinrich Schröder in Cönnern.

Ein solider und geschickter Uhrmachergehülfe, der es gründlich versteht, jede vorkommende Reparatur gut und zweckmäßig auszuführen, und diese seine Geschicklichkeit, so wie auch sein gutes moralisches Betragen durch gültige Zeugnisse belegen kann, findet sogleich eine vortheilhafte Anstellung bei der Uhrmacher-Witwe Therese Strohmänn in Frankenhäusen in Thüringen.

Subscriptions-Anzeige.

So eben erschien und ist in der Kümmler'schen Verlags- und Sort.-Buchhandlung zu haben:

Erinnerung an die Kunstausstellung zu Magdeburg, Halberstadt und Halle im Jahr 1846,

gezeichnet und herausgegeben von

C. Selnuth und J. L. v. Bähr.

Schorn's großartiges Bild: **Die Wiedertäufer**, Mesz: **Begführung des Grafen Helfenstein** und Leichs' **Carl V. am Grabe Dr. M. Luthers** bilden den Inhalt des Heftes. Die allgemeine Theilnahme, deren sich diese Bilder auf der diesjährigen Ausstellung erfreuten, spricht für die günstige Aufnahme der treuen Copien, welche hier den Kunstfreunden geboten werden.

Der Subscriptionspreis, bis zum 1. Januar 1847 geltend, ist für das Exemplar auf weißem Papier 12 $\frac{1}{2}$, für das mit Zondruck 15 Sgr. Der spätere Ladenpreis ist 20 Sgr.

Subscriptionslisten und Probe-Exemplare sind bei mir ausgelegt, und bemerke nur, daß die Mitglieder des hiesigen Kunstvereins nach einer desfallsigen Benachrichtigung durch den Vorstand desselben die Erinnerungsbücher gratis erhalten.

Musikaufführung zum Todtenfeste.

Sonntag, den 22. Novbr. Abends 5 Uhr, am Tage der Gedächtnißfeier der Todten, wird die Singacademie in der erleuchteten St. Ulrichskirche eine Musikaufführung veranstalten.

- 1) Präludium für Orgel von Seb. Bach.
- 2) Cantate von Seb. Bach.
- 3) Choral von Seb. Bach.
- 4) Chöre aus „Judas Maccabäus“ von Händel.
- 5) Chor aus dem „Paulus“ von Mendelssohn.
- 6) Choral von Seb. Bach.

Die Namen eines Bach, Händel und Mendelssohn werden dem Publikum für das, was es mit Recht erwarten kann, genügende Garantie leisten, weshalb wohl eine Anforderung zu reger Theilnahme überflüssig sein dürfte.

Billette à 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., so wie Terte à 1 Sgr. sind in der Knapp'schen Buchhandlung und in der Tabakshandlung des Herrn Kizing zu haben. An den Kirchenthüren ist kein Billetverkauf.

Robert Franz.

Mode-Artikel.

Volka-Cigarren, mit Streichzündern versehen, Maschinen-Cigarren, den sogenannten Manilla ganz gleich, Damen-Cigarren, leicht und fein: 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Stück 4 Pf., empfiehlt nebst allen andern, guten, alten Sorten die Cigarren-Fabrik von F. Ehrenbera, kl. Ulrichstraße Nr. 1017.

Commentar zur Sechsten Auflage der PHARMACOPOEA BORUSSICA

von Dr. Mohr.

Wir beehren uns, die Anzeig zur Kenntniß des pharmaceutischen Publikums zu bringen, daß es uns gelungen ist, für die Bearbeitung eines erläuternden Commentars zur neuen Auflage der preussischen Pharmacopoe, Herrn Dr. Mohr in Coblenz zu gewinnen.

Dem Verfasser der Pharmacopoea universalis stehen die größten Hülfsmittel zu Gebote, aus einer solchen Bearbeitung ein selbständiges, auf eigene Erfahrung gegründetes Werk zu schaffen, und wir enthalten uns daher jeder ferneren Anpreisung. Das Werk ist nicht bestimmt, ein Lehrbuch der Chemie nach der Pharmacie zu sein, und soll nicht alles wiederholen, was bereits vielfältig in Lehrbüchern enthalten ist. Aus diesem Grunde wird es in einem kleinern Umfange des Neuen und Wissenswürdigen viel enthalten können, und im Preise weit unter ähnlichen Werken stehen. Das ganze Werk dürfte vielleicht einen starken Band oder zwei kleinere umfassen, und wenig über 4 Thaler kosten. Wir werden jede Anstrengung daran setzen, durch vortreffliche Holzschnitte und elegante Ausstattung ein dem Inhalte entsprechendes Aeußere zu geben.

Das Werk wird in Lieferungen von 6 Bogen erscheinen, von denen die erste kurze Zeit nach dem Erscheinen des lateinischen Originals in den Händen des Publikums sein wird. Braunschweig, im October 1846. Friedrich Vieweg u. Sohn.

Bei C. B. Schwickert in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Gilbert, N. D., Eins ist Noth. Polemische Predigten gegen verderbliche Richtungen unserer Zeit. Nebst einem unpolemischen Anhang. gr. 8. geh. 1 Thlr.

Von dem in meinem Verlage erscheinenden Werke:

Gailhabaud's, Jules, Denkmäler der Baukunst aller Zeiten und Länder. Nach Zeichnungen der vorzüglichsten Künstler gestochen von **Lemaitre, Bury, Olivier** und andern, mit erläuterndem Text von **de Caumont, Champollion-Figeac, L. Dubeux, Jomard, Kugler, Langlois, A. Lenoir, L. Lohde, Girault de Prangey, Raoul-Rochette, L. Vaudoyer** etc. Für Deutschland herausgegeben unter Mitwirkung von Dr. **Franz Kugler**, Prof. der Königl. Akademie der Künste in Berlin, herausgegeben von **Ludwig Lohde**, Architect und Lehrer am Königl. Gewerbe-Institut in Berlin. 200 Lieferungen in Gross Quart. 400 Stahlstiche und mindestens 100 Bogen Text. Preis einer Lieferung, deren monatlich zwei erscheinen, bei ungetrennter Abnahme des ganzen Werkes, 12 gGr. sind jetzt neunzig Lieferungen in den Händen der resp. Subscribenten, und liegen noch andere acht zur baldigsten Versendung bereit.

Probefieferungen, so wie complete Exemplare dieses in künstlerischer, wie culturgeschichtlicher Hinsicht so umfassenden und ausgezeichneten Werkes können in allen Buch- und Kunsthandlungen eingesehen werden, auch steht es den neu eintretenden resp. Subscribenten frei die bereits erschienenen Lieferungen auf einmal oder nach und nach sich anzuschaffen.

Hamburg, October 1846.

Joh. Aug. Meissner.

Gute und schöne Pferdebedecken mit Vorderblätter und Kopfstücken sind zu verkaufen auf dem Töpferplan Nr. 1574 bei C. Mülter in Halle.

Sonnabend, den 21. Nov. findet die gewöhnliche Versammlung der Liedertafel nicht statt.

Theater-Anzeige.

Freitag den 20. November: **Der reiche Mann**, oder: **Die Wasserkur**.

Gebauer'sche Buchdruckerei.